

Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren.

VII.¹⁾ **Cerambycidae.**

Bearbeitet von

Ludwig Ganglbauer,

Assistent am k. k. zoolog. Hofcabinet.

(Mit Tafel XXII.)

(Vorgelegt in der Versammlung am 2. November 1881.)

Nach einem „Essai d'une classification de la famille de Cérambycides“ (1859—1860) publicirte James Thomson im Jahre 1864 sein „Systema Cerambycidarum“, in welchem er die Cerambyciden nach dem Vorhandensein oder Fehlen einer schiefen Furche auf der Innenseite der Vorderschienen in zwei grosse Subfamilien (Legionen): *Metaulacnemitae* und *Anaulacnemitae* eintheilt. Die Metaulacnemiten umfassen die Lamier, die Anaulacnemiten zerfallen nach dem Bau der Vorderhüften in vier gleichwerthige Gruppen: *Lepturitae*, *Cerambycitae*, *Spondylitae* und *Prionitae*. Beinahe gleichzeitig mit Thomson's zweitem Entwurf eines Cerambycidensystems veröffentlichte J. C. Schioedte eine systematische Bearbeitung der in Dänemark einheimischen Cerambyciden. („Danmarks Cerambyces“, Naturhistor. Tidsskr. Ser. 3, II, 1863—1864.) In dieser ausserordentlich gründlichen Arbeit fixirt der geniale dänische Forscher neue Gesichtspunkte für die Systematik der Cerambyciden und gelangt von denselben zu einer Eintheilung dieser Familie in sechs Gruppen (*Prionini*, *Vesperini*, *Asemini*, *Cerambycini*, *Lepturini* und *Lamiini*), die er hauptsächlich durch Charaktere der Mundtheile und durch das Vorhandensein oder Fehlen eines Stridulationsorganes und von Poren auf den Fühlern begründet. Schioedte's Arbeit veranlasste Thomson zu neuen Studien und zur Aenderung seines Cerambycidensystems. In einem 1867 im ersten Bande der „Physis“ erschienenen Aufsätze (D'une classification nouvelle de la famille des Cérambycides) unterscheidet er nunmehr drei Hauptgruppen: *Lamitae*, *Cerambycitae* und *Prionitae*, von welchen die *Cerambycitae* wieder in drei Triben: *Lepturitae*, *Cerambycitae verae* und *Asemitae*, die *Prionitae* in zwei Triben: *Spondylitae* und *Prionitae verae* zerfallen.

Lacordaire schliesst sich in seinen „Genera des Coléoptères“ (Tome VIII—X. Longicornes 1869—1872) nicht vollständig an Thomson an. Er

¹⁾ VI. siehe Reitter in Verhandl. d. naturforsch. Vereins in Brünn 1881.

- Flügeldecken mit einer Erhöhung zwischen dem Schildchen und der Schulter, ohne schwarze, unbehaarte Makel zwischen den rothen Querbinden. Long. 18—25 mm. Syn. *Rh. mordax* Fabr., *scrutator* Oliv., *grandiceps* Thoms. — Nord- und Mitteleuropa ***sycophanta*** Schrank.
- Flügeldecken zwischen dem Schildchen und der Schulter gleichmässig gewölbt, nach aussen mit einer grossen, schwarzen, unbehaarten Makel zwischen den Querbinden. Long. 14—19 mm. Syn. *Rh. inquisitor* Fabr., *Linnei* Laich. — Europa ***mordax*** De Geer.
- 3' Fühler und Beine wenigstens theilweise röthlichgelb. Flügeldecken mit zwei stark erhabenen, inneren und einer schwachen, äusseren Längslinie, mit weniger dicht gedrängten, hie und da in Reihen angeordneten, rostgelben Tomentflecken.
- Schwarz, der Mund, die ganzen Fühler und Beine, die Spitze des Abdomens und der Hinterrand der letzteren Bauchsegmente hell rothbraun. Die Flügeldecken mit einer grossen, röthlichgelben Schrägbinde vor der Mitte, mit einer ebenso gefärbten, kleineren, öfter undeutlichen Querbinde hinter der Mitte und mit rothbrauner Spitze. Long. 14—18 mm. Syn. *Rh. rufipes* Motsch. — Caucasus ***fasciculatum*** Fald.
- Schwarz, die Taster, die Fühler mit Ausnahme des ersten Gliedes, die Wurzel der Schenkel, die Schienen bis auf die Spitze und die Tarsen röthlichgelb. Spitze und Seitenrand, sowie zwei mit diesem zusammenhängende, an der Naht unterbrochene Querbinden auf den Flügeldecken gelb. Long. 11 mm. *Rh. basicorne* Reitt. i. l. — Caucasus . ***pygmaeum*** n. sp.
- 2' Oberseite gleichmässig, sehr sparsam und fein behaart, nur das Schildchen mit dichtem, silberglänzendem Tomente. Flügeldecken mit drei oder vier erhabenen Längslinien. Schwarz, die Fühler mit Ausnahme des ersten Gliedes, die Wurzel der Schenkel, die Schienen mit Ausnahme der Spitze und die Tarsen röthlichgelbbraun. Die Flügeldecken oft mit metallisch grünem Schimmer, ihre Seiten rothbraun, zwei Schrägbinden, eine vor, die andere hinter ihrer Mitte, röthlichgelb oder blassgelb. Bisweilen verbreitet sich die Färbung der Seiten oder der Schrägbinden über einen grösseren Theil oder über die ganze hintere Hälfte der Flügeldecken. Long. 14—18 mm. Syn. *Rh. bicolor* Oliv., *ornatum* Fabr., *Ecoffeti* Muls., *unifasciatum* Muls. — Mitteleuropa ***bifasciatum*** Fabr.
- 1' Die Schläfen kurz und wenig vortretend, schwach abgeschnürt. Die Flügeldecken mit drei stark erhabenen Längsrippen, von welchen die beiden äusseren nach hinten vereinigt sind. Schwarz, Kopf und Halsschild anliegend grau behaart, das letztere sowie das Schildchen mit nackter Mittellinie. Flügeldecken blassgelb mit fleckiger grauer Behaarung, die Längsrippen, zwei mehr oder minder vollständige Querbinden und einige zerstreute Flecken unbehaart, schwarz. Die Wurzel einiger Fühlerglieder, die Schenkel und Schienen an der Basis rothgelb. Long. 12—15 mm. Syn. *Rh. indagator* Fabr., *investigator* Muls. — Nord- und Mitteleuropa. ***inquisitor*** L.